

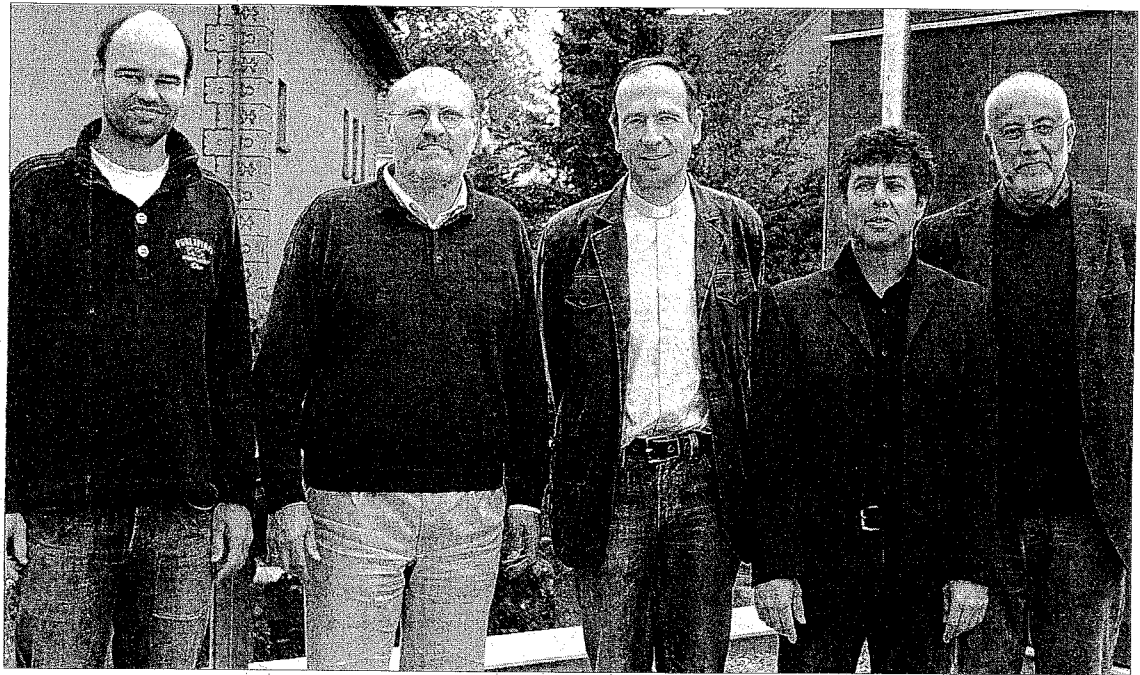
Landkreis Biberach

Stiftung

ZITAT  
DES TAGES

Wir wollen Menschen dazugewinnen, die mit uns gemeinsam überlegen, für was die Stiftungsgelder sinnvoll eingesetzt werden können.

Wilhelm Riemann, Leiter des Kinder- und Jugendbereiches der Heggbacher Einrichtungen, zur Kinderstiftung.



Carsten Reinaerds, der für kirchliche Jugendarbeit zuständig ist, Leiter der Caritasregion Biberach, Peter Grundler, Pater Alfred Tönnis, Wilhelm Riemann, Leiter des Kinder- und Jugendbereiches der Heggbacher Einrichtungen und Ralf Waidner Geschäftsführer der St. Fidelis Jugendhilfe (v. l.) sind fünf der insgesamt sieben Initiatoren der Kinderstiftung.  
SZ-Foto: Peggy Machoi

## Kindern eine Chance geben

**BIBERACH - Kindern aus Familien mit schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen eine Chance geben – das wollen viele. Durch eine Kinderstiftung wird dieser Gedanke nun von einem Kooperationsteam in die Tat umgesetzt. Auch, wenn der Gedanke noch „schwanger“ ist.**

Von unserer Redakteurin  
Peggy Machoi

„Die Stiftung ist etwa im sechsten Monat“, sagt Pater Alfred Tönnis, „sie bewegt sich schon“, aber benötigt noch etwas Zeit und vor allem Kapital. Vor etwa sechs Monaten war es auch, als sich das Siebenerteam zum ersten Mal getroffen hat um darüber zu sprechen, eine Kinderstiftung ins Leben zu rufen. Vater der Idee war Pater Tönnis, der Vertreter des Ordens der Oblatenpatres. Mit im Boot ist auch der Leiter der Caritasregion Biberach, Peter Grundler, der einen großen Unterstützungsbedarf der Kinder sieht und Möglichkeiten wie ihnen geholfen werden kann. „Wir werden immer wieder in den Beratungen mit Situationen konfrontiert, für die keine zusätzlichen Mittel zur Verfügung stehen“, erzählt Grundler.

„Wichtig ist es auch, dass Familien mit behinderten Kindern berücksichtigt werden sollen“, betont Wilhelm Riemann, Leiter des Kinder- und Jugendbereiches der Heggbacher Einrichtungen. Chancen für Freizeitprojekte Jugendlicher die ohne finanzielle Hilfen nicht möglich wären, sieht Carsten Reinaerds, der für kirchliche Jugendarbeit zuständig ist, in der Stiftung.

„Wir wollen hier aber kein fertiges Konstrukt präsentieren, sondern mit den Menschen, die stiften möchten, zusammenwachsen“, erklärt Pater Tönnis. Deshalb ist das Team auf der Suche nach Zustiftern, die sich an der guten Sache beteiligen wollen. Unabhängig von Konfession oder Kultur kann jeder mitmachen. „Wir wollen Menschen dazugewinnen, die mit uns gemeinsam überlegen, für was die Stiftungsgelder sinnvoll eingesetzt werden können“, sagt Wilhelm Riemann. „Die Zustifter sind Partner und können Ideen einbringen.“ Auch eine eigene Stiftung mit eigenem Namen unter dem Dach der Kinderstiftung sei denkbar, informiert Pater Tönnis. „Viele ältere Menschen wollen mit ihrem Geld etwas verwirklichen und Kindern in Not helfen“, hier gebe es Möglichkeiten. Wichtig sei es vor allem, dass sich alles in der Region abspielt,

das heißt, der Erlös der Stiftung den Kindern und Eltern in der Region zugute kommt, erklärt Peter Grundler das Konzept. Direkt bei den Familien soll das Geld ankommen, dort, wo die staatliche Unterstützung nicht ausreicht. „Wir haben alle mit der Basis zu tun, haben Erfahrungen gemacht“, betont Tönnis. „Wir haben eine gute Arbeitskultur und ein gesundes Konstrukt, wer weiß, was sich alles aus der Stiftung entwickeln kann.“ Sinnvoll ist eine Zustiftung ab etwa 5000 Euro.

Bis die ersten Kinder profitieren können, muss neben den nötigen Zustiftungen auch noch das rechtliche Konstrukt in Angriff genommen werden – erst dann kann die Stiftung arbeiten.

**Die Beteiligten an der Kinderstiftung sind der Kinder- und Jugendbereich der Heggbacher Einrichtungen, das Sozialpädagogische Zentrum St. Josef/Häudorf am Bussen, das Katholische Bildungswerk, der Landesverband katholischer Kindertagesstätten, das Jugendreferat, Pater Alfred Tönnis und die Caritasregion Biberach. Wer zustiften möchte kann sich an eine der Einrichtungen wenden.**

## Kindern in schwierigen Situationen helfen

**BIBERACH (mac) - Die Initiativgruppe um die Caritas und Pater Alfred Tönnis hat bereits Möglichkeiten gefunden, wo die Stifter helfen können. Aber auch eigene Ideen zum Thema „Hilfen für Kinder“ sind gefragt.**

Kindern in schwierigen Lebenssituationen, Kindern psychisch kranker Eltern, Kindern an der Armutsgrenze oder Kindern mit Suchterfahrungen könnte mit dem Geld aus der Stiftung geholfen werden, schlägt Peter Grundler, Leiter der Caritasregion Biberach vor. Auch Kinder sozial benachteiligter Eltern, mit schlechteren Chancen auf dem Bildungsmarkt, könnten unterstützt werden.

Möglich ist auch die Unterstützung ehrenamtlicher Personen, die sich um schwierige und mit Problemen belastete junge Menschen kümmern. Zuschüsse für erlebnispädagogische Angebote für belastete Kinder der Region sind ebenfalls denkbar. Auch die Unterstützung und Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen und deren Familien ist eine Möglichkeit.

Es kann mit dem Stiftungserlös Familien in Not direkt und unbürokratisch geholfen, Projekte initiiert oder den Kinder Chancen ermöglicht werden.